

Caiju Tätigkeitsbericht 2021

Im Jahr 2021 hatte Caiju die sozialraumorientierten Handlungsfelder auf Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie angepasst, es wurden wieder so viele Handlungsmöglichkeiten wie vorher geschaffen und mit dem Beginn des neuen Handlungsfeldes „JuPoint“ neue Möglichkeiten für die Verzahnung von Jugendberufshilfe und Stadtteilarbeit geschaffen. Somit konnte Caiju gestärkt einen Bogen zwischen psychosozialer Arbeit, Stadtteilarbeit und Integration ins Arbeitsleben spannen. Zudem gab es verschiedene Gelegenheiten, Know-how und fachpolitische Fragestellungen im Rahmen von Caijus Innovationswerkstatt überregional einzubringen und als besonderes Highlight wurde mit dem Relaunch von Caijus Webseite und Auftritten in sozialen Medien die Dynamik zwischen Praxis und Theorie verdeutlicht.



JuPoint Hellersdorf im Gelben Viertel - aus einem Bienenwagen wird der Pop-Up Treff für Jugend und Zukunft. Junge Menschen engagieren sich bei JuPoint für Ihre Nachbarschaft - sie können Ideen einbringen, den Wagen umbauen, neu streichen, einen neuen Treffpunkt gestalten und dabei ein Taschengeld verdienen. Caiju kümmert sich um Material, Werkzeug und betreut die Aktivitäten.

Inhalt

1. Praxis in Berlin	2
1.1. Jugendberufshilfe	2
1.2. Blitzjobs für junge Menschen	2
1.3. Jugendbeteiligung im Brunnenviertel & im Wassertorkiez	3
1.4. JuPoint – Pop-Up Treff für Jugend und Zukunft	3
1.5. Handyhilfe – Jugendliche helfen Senioren mit SmartPhones	4
2. Innovationswerkstatt	5
2.1. Deutsche Jugendhilfetag 2021 als VideoKonferenz	5
2.2. Landesjugendring - Partizipationsmöglichkeiten gerade jetzt!	5
2.3. Caiju transferiert Beratungsspiele, Forschungsprojekt KLuG	5
3. Arbeitsform und Stand des Vereins	6

1. Praxis in Berlin

1.1. Jugendberufshilfe

Caiju konnte sein Engagement für Innovation innerhalb der Jugendhilfe als Teil der Jugendberufsagentur Berlin am Standort Pankow weiterentwickeln. Schnittstellen zwischen bestehenden Förderprioritäten der Jugendberufshilfe und Caijus operativer Arbeit mit dem Blitzjob-Verfahren und weiteren Formaten der Jugendbeteiligung konnten in der Praxis erforscht und exemplarisch optimiert werden. Ein zentrales Anliegen in Caijus Arbeit war es, junge Menschen im Rahmen der Jugendberufshilfe möglichst frühzeitig in Verläufe mit Beratung und Neuorientierung Möglichkeiten zu geben, eigene neue Erfahrungen zu sammeln, um somit ihre Selbsteinschätzung nicht zu sehr von vergangener Problemorientierungen prägen zu lassen.

1.2. Blitzjobs für junge Menschen

2021 zeigten Caijus Anpassungen der Handlungsfelder bezüglich Einschränkungen durch die Corona-Pandemie erfolgreiche Wirkungen. 791 Blitzjobs mit insgesamt 1918 Blitzjob-Stunden für 75 junge Menschen bei 419 Aufträgen von Einsatzstellen entsprach eine Steigerung von 50% gegenüber

dem Vorjahr und leicht mehr Volumen als vor der Pandemie. Gründe dafür waren teils die Anpassung der Blitzjobs für aktuell nachgefragte Handlungsfelder sowie das neue Projektformat JuPoint, wobei Caiju Möglichkeiten schaffte, junge Menschen im Rahmen von Blitzjobs als Mitentwickler:innen und Mitbauende auf dem JuPoint-Gelände in Hellersdorf zu beteiligen. Weiterhin lagen die Blitzjobs in einer ausgewogenen Mischung zwischen privater Hilfe, Hilfe bei gemeinnützigen Projekten und Veranstaltungen, Hilfe bei Gewerbetreibenden sowie viele Blitzjobs im kulturellen Bereich wie beim TAK-Theater und der Unterstützung von Lesungen in einer Buchhandlung.

1.3. Jugendbeteiligung im Brunnenviertel & im Wassertorkiez

Caijus zwei „Brennpunktprojekte“ in den Quartiersmanagementgebieten Brunnenstraße im Wedding und Wassertorkiez in Kreuzberg konnten erfolgreich weitergeführt und dabei die Netzwerke vor Ort gestärkt werden.

Das Projekt „Jugendbeteiligung im Brunnenviertel“ würde Ende 2021 auslaufen, aber nachdem die Potenziale einer weiteren Verankerung klar wurden, sowie die Möglichkeiten eines JuPoint-Projekts auf einem 5.000 Quadratmeter großen Außengelände eines ehemaligen Gymnasiums zu starten, wurde eine Verlängerung bis August 2024 beschlossen.

In Kreuzberg war 2021 das erste von zwei Jahren der Verlängerung. Neben dem operativen Betrieb mit vielen festen Einsatzstellen für Blitzjobs wurde im Projekt zunehmend auf nachhaltige Vernetzungen fokussiert. U.a. wurde anhand von konkreten Fällen von jungen Menschen mit komplexen Problemlagen der Kontakt zur bezirklichen Jugendberufsagentur geknüpft und Aufträge in der Arbeit mit Einzelfällen nach §13, Abs.2, SGB VIII wurden angebahnt.

1.4. JuPoint – Pop-Up Treff für Jugend und Zukunft

Aus dem Grundkonzept JuPoint, dass – mitsamt der Domäne www.jupoint.de – schon vor vielen Jahren bei Caiju entstanden war, wurde erst 2021 ein konkretes und für Caiju komplett neues Handlungsfeld.

Durch Nutzungsverträge für Gelände in Berlin schaffen wir Orte für jugendgerechte Aktivitäten, die zusammen mit vielen Akteur:innen umgesetzt werden. Unter dem Motto „Pop-Up Treff für Jugend & Zukunft“ wird Berufsorientierung und Reifebildung junger Menschen neu mit Stadtteilarbeit für alle Altersgruppen und ökologischer Nachhaltigkeit verzahnt.

Bei JuPoint Projekten können Jugendliche ab 13 Jahren rechtssicher Jobben, Unternehmen und Anwohnende spenden statt entsorgen und sich für Zukunft engagieren. Öffentlichkeitswirksam zeigen Firmen bei JuPoint ihre Expertise, ihr Engagement für Nachwuchs, soziale Integration und ökologische Lösungen.

Das erste JuPoint-Projekt wurde durch eine Förderung im Rahmen des Programms „Freiwilliges Engagement In Nachbarschaften (FEIN)“ der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen in Hellersdorf Süd ermöglicht und mit der Aussicht auf Förderung bis August 2024 im Brunnenviertel wurden Gespräche mit dem Facility Management des Bezirks Mitte geführt und im Herbst 2021 ein Nutzungsvertrag erarbeitet.

1.5. Handyhilfe – Jugendliche helfen Senioren mit SmartPhones



Im Rahmen von Caijus Format Jugendprojektentwicklungsfonds fand im April ein Workshop mit Jugendlichen und Quartiersrät:innen des Quartiersmanagements Brunnenstraße statt. Die Idee eines Jugendlichen, dass Jugendliche älteren Menschen bei der Bedienung ihres Smartphones helfen können, wurde aufgegriffen, in den folgenden Monaten von Jugendlichen weiterentwickelt, sodass im Herbst 2021 das Jugend-StartUp "Smart-Support Handyhilfe" im Communityladen Waschküche beginnen konnte. Das Format

kam gut an, und die Wohnungsbaugesellschaft degewo entschied sich, die Durchführung für das folgende Jahr durch eine Jahresspende sicherzustellen.

2. Innovationswerkstatt

Caijus paralleles Engagement in Praxisprojekten und theoretischen Auseinandersetzungen führte auch 2021 zu wichtigen Entwicklungen im Rahmen von Caijus Innovationswerkstatt:

2.1. Deutsche Jugendhilfetag 2021 als VideoKonferenz

Für den (digitalen) Stand des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband war Caiju mit einem Vortrag und nachträglicher Diskussionsrunde eingeladen. Der alle fünf Jahre stattfindende Kongress für alle Sparten der Jugendhilfe wurde coronabedingt nur digital mit einer virtuellen Kongressplattform veranstaltet, bot dennoch gute Möglichkeiten für Austausch zu Caijus Engagement und Innovationsfeldern.

2.2. Landesjugendring - Partizipationsmöglichkeiten gerade jetzt!

Für das Jahres- Netzwerktreffen des Berliner Landesjugendring stellte Caiju für Juleica-Trainer:innen einen Impulsvortrag zu aktuellen Herausforderungen und Chancen von Partizipation zusammen.

2.3. Caiju transferiert BeratungsSpiele, Forschungsprojekt KLuG

Das Mitwirken von Caiju am Forschungsprojekt „KLuG“ ("Kompetenzschmiede Lebenswelten und Gesundheit", Alice-Salomon-Hochschule, 2019-2021) mit der Methode „BeratungsSpiele“ ging 2021 in die zweite Runde. Im Rahmen der noch geltenden Kontaktbeschränkungen infolge der Corona-Pandemie fanden Workshops mit Tandems aus verschiedenen Bundesländern als Videokonferenz statt. Vertreter:innen eines Landkreises in Baden Württemberg nahmen mit der Herausforderung teil, gesundheitliche Beratungen von Geflüchteten evaluieren zu wollen und wählten die Methode BeratungsSpiele, um so auch die Geflüchteten trotz beschränkter Deutschkenntnisse als Teilnehmende der Evaluation beteiligen zu können. In

mehreren Videokonferenzen mit dem Leitungsteam und Caiju Mitarbeitenden wurde die Methode transferiert und Beratungen vor und nach einzelnen Workshops im Rahmen der Evaluation durchgeführt.

3. Arbeitsform und Stand des Vereins

Die Zahl der unbefristeten Vereinsmitglieder:innen ist mit fünf gleichgeblieben. Im Bereich der Beteiligung junger Menschen konnten 53 junge Menschen mit einer befristeten Mitgliedschaft als Blitzjobbees aufgenommen werden. Mit 75 für den Verein ehrenamtlich tätigen Blitzjobbees wurde die Kapazität von vor der Corona-Pandemie erreicht. Satzungsgemäß dient die „Blitzjobbee“-Form der Mitgliedschaft für junge Menschen als rechtsichere Grundlage für die Blitzjobbtätigkeit, ohne dass die Vereinsmitgliedschaft zu Verpflichtungen in Form von Mitgliedsbeiträgen oder Kündigungsvorschriften führt.

Der Verein verwirklicht seinen satzungsgemäßen Zweck mithilfe eines ehrenamtlichen Vorstandes, eines ehrenamtlichen Geschäftsführers, drei fest angestellten Fachkräften, einer fest angestellten Personalkraft für Verwaltung und Projektassistenz sowie – für besondere Aktionen - mehrerer Honorarkräfte in interdisziplinärer Konstellation, die ausgehend von den Caiju Qualitätsstandards in Abstimmung mit der Geschäftsführung ihre verschiedenen Kompetenzen bei selbständiger Auftragserfüllungen einbringen. Als besondere Neuerung engagiert sich Caiju für Nachwuchs mit den Anstellungen von einem dualen Studenten der sozialen Arbeit sowie einem Bundesfreiwilligen.

Im Vorstand ist weiterhin Pädagoge und systemischer Berater Andreas Oesinghaus tätig. Ende 2020 schied Daniel Meehan aus dem Vorstand aus, wobei er Caiju e.V. mit seiner Expertise als Forscher und Wirkungsberater verbunden bleibt. Neu wurde Darya Schwarz-Fradkova in den Vorstand gewählt. Sie hatte Caiju 2016 als Coach im Programm „Start Social“ kennengelernt. Sie arbeitet als Beraterin für Projekt- und Veränderungsmanagement und betreibt einen Blog zum Thema Frauen im Projektmanagement.

Unter www.caiju.de/transparenz sind diverse Daten zum Verein – als Unterzeichner der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ – veröffentlicht.

Berlin, den 6. April 2022

Per Traasdahl, Geschäftsführer